



Schülerin Madita Bickhardt (r.) aus Etelsen und „Mietstudentin“ Laura Thiessen in einem Labor des Internationalen Studiengangs Bionik an der Hochschule Bremen. In den Händen halten sie zwei Flügelmodelle, die jeweils an ein Phänomen aus der Natur angelehnt sind – an knubbelartige Tuberkel, die sich an der Brustflosse von Buckelwalen befinden. • Foto: Reineking

# Beratung auf Augenhöhe

## „Gemietete“ Studenten helfen Schülern bei der Wahl der Fachrichtung

Von Viviane Reineking

**BREMEN** • Madita Bickhardt ist begeistert. „Es ist genau so, wie ich es mir vorgestellt habe.“ Gerade hat die Abiturientin einen Einblick in die Labore des Studiengangs Bionik an der Hochschule Bremen bekommen und eine Vorlesung besucht. Als Begleitung hat sie sich eine Studentin „gemietet“.

Wer ein Studium beginnen will, hat die Qual der Wahl. Welches Studienfach ist das richtige? Fühle ich mich an einer Hochschule wohl? Und wie bewerbe ich mich um einen Studienplatz? Eine Studienberatung von Studenten für Schüler ist das Projekt „Rent a student“ der Hochschule Bremen. Übersetzt heißt das soviel wie „Miete dir einen Studenten“.

Eigentlich weiß Madita Bickhardt aus Etelsen schon genau, dass sie Bionik studieren möchte. Dafür wollte sie ursprünglich etwas weiter weg von zu Hause. Doch für das Fach gibt es nicht viele Möglichkeiten. Um einen Eindruck von der Hochschule und dem Studium zu bekommen, führt Laura

Thiessen sie über den Campus, zeigt ihr die Hochschule aus Studenten-Sicht und gibt wertvolle, persönliche Tipps.

Mit rund 27 Studenten sitzt die 18-jährige Schülerin in der Vorlesung „Allgemeine Biologie“ von Prof. Dr. Antonia Kesel. „Mietstudentin“ Laura, die im zweiten Semester Bionik studiert, an ihrer Seite. Die Bewegungsabläufe des Menschen stehen auf dem Plan. Ein bisschen wie in der Schule gehe es hier zu, findet Madita. Das gefällt ihr, auch deshalb, „weil ich nicht gedacht hätte, dass ich fast alles verstehe“.

Danach führt der wissenschaftliche Mitarbeiter Florian Hoffmann das Tandem durch die Labore der Fachrichtung Bionik. Hier dreht sich alles um aerodynamische Phänomene, um An- und Auftriebe. Im Windkanal testen Studenten und Wissenschaftler verschiedene Arten von Flügelmodellen mit Zacken, die sich an den charakteristischen Tuberkeln an der Vorderkante der Brustflosse von Buckelwalen orientieren. Im Wasserkanal, erfährt Madita, werden beispielsweise Fi-

schchen nachempfundene Antriebssysteme untersucht.

Bionik ist ein aus den Begriffen Biologie und Technik zusammengesetztes Kunstwort. Es lässt erahnen, in welche Richtung es in dem Fach geht: Beide Disziplinen sind ungefähr zur Hälfte während eines Studiums vertreten, später, vor allem im Masterstudium, ist eine Spezialisierung möglich. Genau richtig, findet die Schülerin, die immer etwas mit Bio machen wollte, aber auch technisch interessiert ist. Hier liege auch die Faszination ihres Studienfaches, so „Mietstudentin“ Laura: „Ich finde es interessant, etwas, was sich in der Natur bewährt hat, für den Menschen nutzbar zu machen.“

Wer sich für ein Studium an der Hochschule interessiert, kann sich einen Studenten buchen. Der führt dann über den Campus, begleitet in Vorlesungen, geht mit dem Schüler in der Mensa essen und beantwortet ganz individuelle Fragen auf Augenhöhe – „aus eigenem Antrieb und aus Überzeugung an der Sache“, sagt Beate Blank, die das Projekt koordiniert. Nach einer er-

folgreichen Premiere im vergangenen Jahr hat sie dieses Jahr wieder 70 Schülern ein Treffen mit einem Studenten vermittelt. „Im nächsten Sommer soll das Projekt fortgesetzt werden“, so Blank.

Der Internationale Studiengang (IS) Tourismusmanagement, der IS Global Management sowie der Studiengang Angewandte Wirtschaftssprachen und Unternehmensführung Chinesisch gehörten neben dem IS Bionik zu den nachgefragtesten Studiengängen im Projekt „Rent a student“.

Gleich steht noch ein gemeinsamer Besuch der Mensa an, danach ein kurzer Abstecher in die Bibliothek. Vorher löchert Madita „ihre“ Studentin aber noch mit Fragen zum Bewerbungsverfahren, dem Semesterticket und der Hausarbeit, die Studenten bereits im ersten Semester schreiben müssen. „Ich kenne Leute, die sich nicht gut über ihr Studium informieren und es dann abgebrochen haben“, sagt die 18-Jährige. Das soll ihr nicht passieren. „Es ist toll, auf diese Weise Hochschulluft zu schnuppern.“